



Landesverband Rhein-Ruhr e.V.

im Bundesverband der Motorradfahrer e.V.



<https://lv-rhein-ruhr.de>

Youngstertreffen Eifel 05.04.-07.04.2019

Freitag

Erfreulicherweise gibt es mittlerweile einige begeisterte junge Motorradfahrer in unserem Club. Wenn dann noch ein Event für die Jugend in der Eifel stattfindet, welches von Tim initiiert wurde, dann sollte man das doch als Eifelteam unterstützen. So beschlossen wir erstmal die Temperaturen im Auge zu behalten, die erschreckend tief zu werden drohten. Wir machten uns früh auf zur Hütte und lasen eine Temperatur von 5° ab (drinnen). Da musste erst einmal zur Axt gegriffen werden, um ein Feuerchen zu entfachen. Der Neandertaler in uns grunzte und tat sein Werk. Irgendwann traf Thomas ein, der ein festgefrorenes Antlitz unter seinem Jethelm zu bieten hatte. In Düsseldorf war es wohl wärmer. Die Hüter des Feuers schürten weiter die Flammen. Als Thomas seine Frau Petra das erste mal anrief, waren es bereits 14°. Da gab es die ersten Befehle, was die Männchen für den Grill beim Metzger des Vertrauens zu jagen hatten. Gesagt getan. Es wurde Fleisch besorgt und weiter geheizt. Auf dem Ritt bergab und bergan wagte Thomas einige Schleuderversuche und nur durch beherzte Turnübungen und seinen guten Gleichgewichtssinn landet er nicht im angrenzenden Feld. Die Männer sorgten sich um den Nachwuchs und beschlossen, den aufgeweichten Feldweg mit Schotter zu befestigen. Davon liegt genug auf dem Grundstück. Also zogen wir mit Schubkarre, Spaten und Schotter los und betätigten uns als Straßenbauer. Und danach schürten wir das Feuer. Als Thomas Petra das zweite mal anrief, waren es schon 16°. Petra war gerade erst los gefahren. Thomas zündete bald den Grill an, damit der Hunger der Reisenden schnell gestillt werden konnte. Als Thomas Petra das dritte mal anrief, war es noch wärmer und wir beschlossen schon mal was zu essen, damit auf dem Grill wieder Platz war für die Nächsten. Sind wir nicht selbstlos? Oder waren wir hungrig? Endlich meldete sich Petra mit der Botschaft, wir stehen unten an der Auffahrt. Gespannt blickte ich aus dem Fenster. Ich hörte das Knattern einer 125er. Ich sah einen Lichtkegel für einen Sekundenbruchteil an mir vorbeifliegen. Und noch einen, und noch einen und wieder einen. Mit geraumem Sicherheitsabstand kamen noch zwei Lichtkegel gemächlich vorbei gefahren. Dies war wohl ein Auto. Ich bemerkte, "die sind wohl mit Höchstgeschwindigkeit hier heraufgefahren. Angst vor einem weichen Feldweg scheinen sie nicht zu haben". Später bemerkte einer der Jungs, dass der Feldweg wohl kein Problem war. Der komische Schotter Weg auf der Grundstückseinfahrt hätte ihm aber Angst gemacht, der sei wohl echt gefährlich. Das mögen einige von uns anders sehen. Wie erwartet waren die Jungs durch gefroren und sehr hungrig. Bei mittlerweile 18° konnten sie sich am Feuer wärmen und der gut vorgeglühte Grill tat seinen Dienst. Was hatte Petra nicht alles dabei, an goodies. Da konnte richtig geschlemmt werden. Die Jungs waren sooo nett, ich durfte „let's dance“ im Fernsehen gucken und keiner hat gemeckert. Thomas sprach über seine eigene kurze Tanzkarriere und Körperkontakt an unerwünschten Stellen. Petra drängte darauf, den Bauwagen für die Jungs herzurichten. Sie fand eine altersschwache Luftpumpe, aber wir verrieteten ihr, wo die elektrische Pumpe zu finden war. Viele viele Schlafsäcke mussten dran glauben, ein mollig warmes Schlafgemach zu errichten. Petra verschwand mit dem Jungvolk in der Dunkelheit. Thomas sinnierte, dass seine Frau es genießen würde, die jungen Männer in den Schlaf zu wiegen. Der Rest der Geschichte ist unbekannt. Irgendwann tauchte Petra wieder auf, ohne Jungs. Wir hatten noch ein paar nette Gespräche. Dann machte sich das Elternpaar auf den Weg zu ihrer Unterkunft im Dorf, mit Dusche. Die Jungs waren noch sauber. Petra wollte noch einmal in den Bauwagen, um nach den Jungs zu sehen. Thomas verlangte vehement, darauf zu verzichten. Wir verzogen uns in unseren kalten Wohnwagen.



Samstag

Am nächsten Morgen frühstückten wir erstmal ohne das Jungvolk, denn sie brauchen ja noch soviel Schlaf. Nach dem Aufwachen war ihr Appetit jedoch erfreulich gut und sie schmiedeten gleich Pläne für eine große Eifel und Kurvenfahrt. Die Sonne lachte und alle bereiteten sich vor. Die Jungs hatten Helmkameras dabei, um alles zu dokumentieren. Wir fuhren in einem Korso los in Richtung Ahrbrück. Die Jungs wirkten sehr sicher in den Kurven. Ich bemerkte schnell, dass Tim Ambitionen zum Motorradstuntman hat. Er machte so etwas wie ein Spagat auf seinem Motorrad. Plötzlich hing sein Hintern neben dem Motorrad über der Straße, die Hände hatten immer noch fest den Lenker im Griff. War das ein spezieller Trick oder musste er Dampf ablassen? Zum Glück hat Petra das nicht gesehen, sie fuhr mit Thomas vorne weg. Vielleicht ist sie aber auch total stolz auf das Fahrkönnen ihres Sohnes. Als wir alle an einer Tankstelle in Ahrbrück tanken mussten, stellten wir fest, dass man ja wieder etwas essen könnte. So stärkten wir uns mit einem Batzen Fleisch in der Sonne sitzend in einem Bikerlokal. Danach empfahlen wir uns zwecks des Aufsuchens von Tourenzielen, die in der Gegend zu finden waren. Die Mannschaft um Tim fand noch einige Kurven und Filmmotive. Am Abend trafen wir erst Petra und Thomas auf dem Grundstück wieder. Wir schürten das Feuer und kümmerten uns um den Grill. Die zufrieden wirkenden Jungs kehrten irgendwann wieder. Sie hatten ein paar youtuber getroffen und andere coole Sachen erlebt. Sie wollten noch einmal los zum Nürburgring, Party machen. Wir fuhren abends zurück nach Hause, wegen anderer Verpflichtungen.

Alles in Allem war es ein friedliches Beisammensein mit jungen Leuten, die noch viel vor sich haben. Und sie fahren alle super Motorrad!

Über das Nürburgringanlassen kann Tim berichten und er hat sicher noch einen Youtube link zu bieten. Wir freuen uns über eine Wiederholung dieser Aktion.

(Bericht bis hierhin von Claudia Frankeser und nun folgt Tim Kreil.)

Am Sonntag morgen hatten wir ein deftiges Frühstück. Um 10 Uhr machten wir uns auf den Weg, um uns mit Bekannten und YouTubern auf einem Parkplatz in Adenau zu treffen. Mit dieser Gruppe von 100 Zweirädern, auch Roller waren dabei, fuhren wir noch einige Kurven und machten uns anschließend auf den Weg zum

Anlassen. Auf das Gelände zu kommen, war ein Kampf, da es brechend voll war. Es war in meiner Lederkombi sehr sehr warm in der heißen Mittagssonne. Als wir unsere Motorräder endlich abgestellt hatten, sind wir über das Gelände der Boxengasse gelaufen und konnten uns die Attraktionen angucken. Mein Lieblings- Stand, war die Leistungsmessstation, wo schöne Motorräder mit laufen Auspuff und teilweise ohne DB-Killer (natürlich nur auf dem Gelände) in den Begrenzer gejagt wurden. Um 15 Uhr startete dann der Gottesdienst, der meiner Meinung nach sehr gut war. Es waren moderne Lieder, die ich alle kannte und mitsingen konnte.

Dann ging es los auf die Strecke. Es waren natürlich Massen von Motorrädern da. Über diesen Haufen eine Übersicht zu haben war schwer. Endlich fand ich aber eine Lücke im vollen Feld und konnte meine GS richtig testen. Einzylinder sind in Kurven echt der Hammer! Ich konnte viele überholen, auch wenn sie stärkere Maschinen hatten.

Nach dem Anlassen mussten wir uns erst mal wiederfinden. Ein Freund, den wir zufällig getroffen hatten, schloss sich unserer Truppe an. Wir cruisten noch etwas durch die Eifel und machten uns dann auf den Heimweg.

Man kann sagen, dass dies ein schönes Wochenende war, was auch auch dem schönen Wetter geschuldet war. Das übernachten hat super geklappt und das Eifelgrundstück des LV-Rhein-Ruhr erfüllte seinen Zweck voll und ganz!

Ein Video über das Anlassen wird noch auf meinem YouTube-Kanal (xraser) erscheinen.

